

Karl May im neuen Gewande. Der Karl May-Verlag in Radebeul bei Dresden, dessen tüchtiger und vielseitiger Leiter Dr. E. A. Schmid, der bekannteste Vorkämpfer und Verkünder May's ist, hat eben einige der Jugendwerke des verblichenen Autors zu populären Preisen aber trotzdem in vorbildlicher Ausstattung herausgebracht: „Das Vermächtnis des Inka“, „Unter Geiern“, „Die Sklavenkarawane“ und „Der Schatz im Silbersee“. Es handelt sich da zum Teile („Unter Geiern“) um eine verständnis- und pietätvolle Neubearbeitung von Publikationen aus der ersten Schaffensperiode May's, in denen er noch nicht handelt, auftrat, teilweise (die anderen oben aufgezählten Werke) um solche, die zwar nicht in Ich-Form gehalten sind, in denen aber Karl May in seiner idealsten Gestalt als Old Shatterhand oder Kara Ben Nemsî auftritt. Man darf dem Verlage für diese Veröffentlichung, deren Wert ja längst unbestritten ist, herzlich dankbar sein.

Aus: Westböhmische Tageszeitung, Pilsen. 33. Jahrgang, Nr. 237, 11.10.1932, S. 4.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019